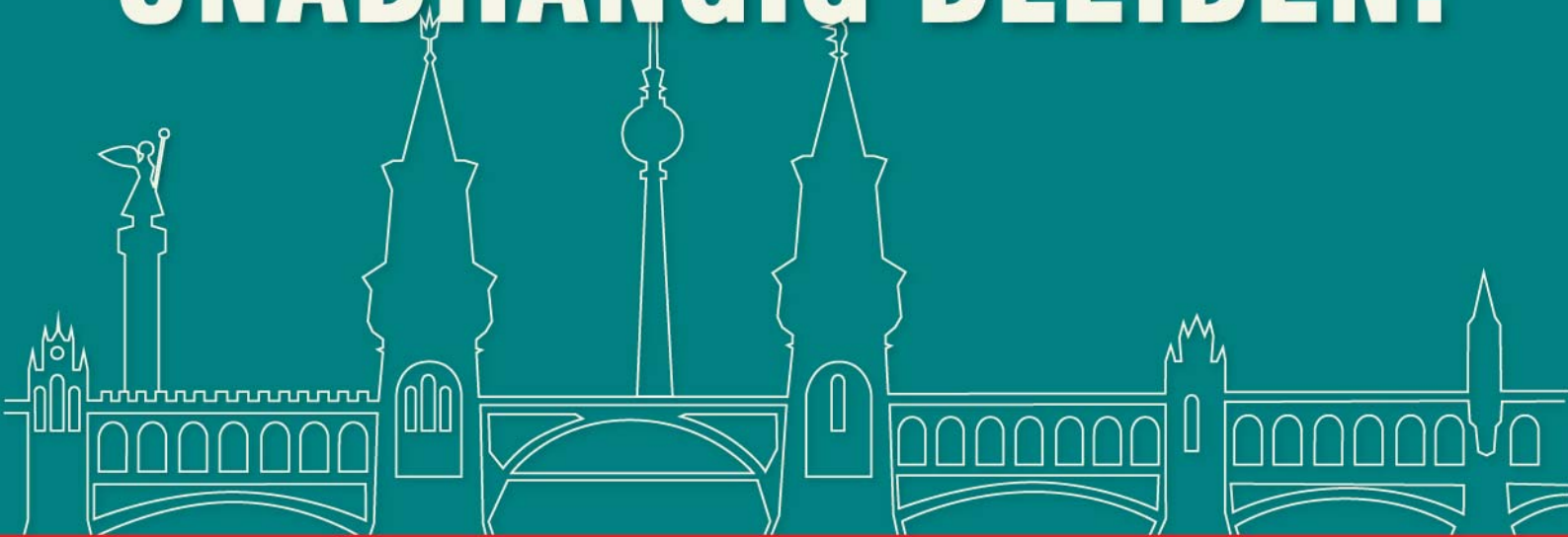


# UNABHÄNGIG BLEIBEN!



## Newsletter Nr. 13

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin  
Ausgabe: März 2009

FACHSTELLE FÜR  
**SUCHTPRÄVENTION**  
IM LAND BERLIN

pad e.V.

„Na klar...!“



## Gemeinschaftskampagne zur Alkoholprävention in ganz Berlin

### Auftaktveranstaltung in der Berliner S-Bahn

Mit über 80 geladenen Gästen, darunter auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen startete am 14. Januar 2009 mit einer Auftaktveranstaltung in einem Sonderzug der Berliner S-Bahn die berlinweite Gemeinschaftskampagne zur Alkoholprävention „Na klar...!“, initiiert von allen Berliner Bezirken, der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz. Das Interesse an der Kampagne war überwältigend groß. Begrüßungsworte sprachen die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher, der Pressesprecher der Berliner S-Bahn Ingo Priegnitz sowie die Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention Kerstin Jüngling. Bereits mit der Auftaktveranstaltung hat die Kampagne eine breite Öffentlichkeit erreicht und zahlreiche Presse- und Medienberichte informierten die Berlinerinnen und Berliner über den Start der Kampagne „Na klar...!“.



### Alkoholprävention auf der „Internationalen Grünen Woche 2009“

Zum ersten Mal war 2009 Alkoholprävention bei der Internationalen Grünen Woche dabei – im Rahmen der Kampagne „Na klar...!“ am Länderstand Berlin. Mehr als 50.000 Jugendliche und Erwachsene erhielten über 150.000 Tipps zu verantwortungsvollem Umgang mit Alkohol. Viele Besucherinnen und Besucher der Internationalen Grünen Woche kannten die Kampagne „Na klar...!“ bereits aus den Medien. „Sie fragten nach und freuten sich über die originelle Idee, Infos und Tipps zum verantwortungsvollen Konsum von Alkohol auf Bier- oder Saftdeckel zu drucken“, berichtet **Kerstin Jüngling**, Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin. Alkoholprävention im Rahmen der IGW 2009 als Maßnahme universeller Prävention erreichte Kinder, Jugendliche und Erwachsene und trug somit dazu bei, Informationen zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol interaktiv an diese weiterzugeben.



### Alkoholprävention im Internet – Website der Kampagne [www.praevention-na-klar.de](http://www.praevention-na-klar.de)

Die Gemeinschaftskampagne zur Alkoholprävention wird begleitet von einem Internetauftritt. Die Website [www.praevention-na-klar.de](http://www.praevention-na-klar.de) richtet sich an allen Menschen in Berlin und informiert über Aktivitäten der Kampagne, lädt zum Mitmachen ein, bietet Wissenswertes zum Umgang mit Alkohol, zeigt die Materia-

lien, die im Rahmen der Kampagne erhältlich sind und vieles mehr: Alkoholprävention ist interaktiv, informativ und spricht alle Altersgruppen in Berlin gleichermaßen an.

**Unterstützer der Kampagne zur Alkoholprävention „Na klar...!“** sind: Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V., Landessportbund Berlin, IHK Berlin, AOK Berlin, Apothekerkammer Berlin, IKK Brandenburg und Berlin, S-Bahn Berlin GmbH, Stiftung Warentest, City BKK, Kaiser's Tengelmann AG, Edeka Reichelt, Deutsche Klassenlotterie Berlin und das Ev. Johannisstift Berlin e.V.. Wir danken allen herzlich!

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne finden Sie auf Seite 8 dieses Newsletters im Abschnitt „Termine & Veranstaltungshinweise zur Suchtprävention“.

## Prävention von Glücksspielsucht im Land Berlin

### Das Präventionsprojekt Glücksspiel stellt sich vor

Im Ausschreibungsverfahren um das Präventionsprojekt Glücksspielsucht für das Land Berlin hat die Fachstelle für Suchtprävention den Zuschlag bekommen, dieses Projekt für Berlin aufzubauen und nachhaltig zu implementieren. Das Präventionsprojekt Glücksspielsucht bietet Information, Beratung, Vernetzung und Vermittlung in allen Fragen rund um das Thema Glücksspielsucht und deren Prävention an.

Als Herzstück und zentrales Anliegen entstand eine öffentlichkeitswirksame Präventionskampagne, die im Rahmen einer Pressekonferenz am 05. März 2009 gemeinsam mit der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher vorgestellt wird. Die Kampagne „Der Automat gewinnt immer.“ bietet neben Plakaten, Info-Cards für Jugendliche und Erwachsene auch eine Website. Unter [www.fauler-spiel.de](http://www.fauler-spiel.de) oder [www.gluecksspiel-praevention-berlin.de](http://www.gluecksspiel-praevention-berlin.de) stehen viele Informationen zum Thema, Adressen von Hilfeeinrichtungen und Materialien für Jugendliche, Erwachsene, Betroffene und Angehörige zur Verfügung.

Neben der Präventionskampagne ist der zweite Schwerpunkt des Projektes das Angebot von Schulungen und Fachveranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Am 12. März 2009 von 14.30-17.30 Uhr findet bereits der zweite kostenlose Workshop zum Thema statt. Melden Sie sich gerne per E-mail an [fachstelle.suchtpraevention@padev.de](mailto:fachstelle.suchtpraevention@padev.de) verbindlich dafür an.

Das Präventionsprojekt Glücksspielsucht, bei dem Sie auch alle Materialien zur Präventionskampagne erhalten, erreichen Sie in der Mainzer Straße 13 in 10247 Berlin-Friedrichshain unter Fon: 030 – 24 53 72 40 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag: 10.00-15.00 Uhr  
Dienstag: 13.00-18.00 Uhr  
Donnerstag: 09.00-13.00 Uhr



Info-Card der Kampagne für Eltern



Info-Card der Kampagne für Jugendliche

## Landesprogramm „Berlin qualmfrei“

### Handlungsempfehlungen für wirksame und genderspezifische Tabakpolitik

Im Mittelpunkt der Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung am 13. und 14. Oktober 2008 in Berlin stand das Thema „Frauen und Rauchen“. Ziel der Tagung war es unter anderem auch, mit Expert/innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis, Vorschläge für eine wirksame und genderspezifische Tabakkontrollpolitik zu erarbeiten. Im Zuge dessen sind Handlungsempfehlungen entwickelt worden und nun aktuell erschienen. Nachzulesen sind diese unter:

[http://www.bmg.bund.de/cln\\_117/nn\\_1168258/SharedDocs/Downloads/DE/Drogen-Sucht/Tabak/Handlungsempfehlungen\\_20Fraune\\_20u\\_20Rauchen.html?\\_\\_nn=true](http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1168258/SharedDocs/Downloads/DE/Drogen-Sucht/Tabak/Handlungsempfehlungen_20Fraune_20u_20Rauchen.html?__nn=true)

### Modedroge „Spice“ verboten

Das Bundesministerium für Gesundheit hat die in der Kräutermischung „Spice“ enthaltenen synthetischen Canabinoide per Eilbeschluss unter das Betäubungsmittelgesetz (BtmG) gestellt. Die Regelung gilt zunächst befristet für ein Jahr, sie wird innerhalb dieses Jahres durch eine dauerhafte Regelung abgelöst. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung **Sabine Bätzing** erklärt: "Der Nachweis ist erbracht, dass die Hersteller dieser Kräutermischungen gezielt berauschende Stoffe zugesetzt haben und der Verkauf als harmloser Räucherduft ein klarer Etikettenschwindel ist. Die Konzentrationen dieser Wirkstoffe sind völlig unterschiedlich. Jeder Konsum ist damit höchst riskant. Ich bin zuversichtlich, dass mit dem Verbot die Nachfrage nach der Modedroge „Spice“ stark zurück gehen wird. Die Bundesgesundheitsministerin und ich sind uns einig, dass wir die weitere Entwicklung kritisch verfolgen werden."

### Repräsentative Studie belegt: Alkohol ist in Gaststätten häufig billiger als Wasser

Und das, obwohl Gastwirte seit 2001 gesetzlich verpflichtet sind, mindestens ein alkoholfreies Getränk nicht teurer anzubieten als das billigste alkoholische Getränk. Gesetzliche Grundlage hierfür ist der §6 des Gaststättengesetzes, umgangssprachlich „Apfelsaftgesetz“ genannt.

Zentrales Ergebnis der von der Fachstelle für Suchtprävention durchgeführten Studie ist, dass sich mehr als ein Drittel der Berliner Gaststätten nicht an die gesetzliche Vorgabe hält, sei es aus Unkenntnis der genauen Gesetzeslage oder aber um den Preis alkoholischer Getränke bewusst attraktiv zu gestalten. Mehr über die Erhebung und deren Ergebnisse ist in der von der Fachstelle für Suchtprävention im Januar 2009 veröffentlichten Broschüre zur Studie zu lesen, die unter folgendem Link heruntergeladen werden kann: [http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/090112\\_Apfelsaftgesetz.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/090112_Apfelsaftgesetz.pdf)

### Ideenwettbewerb 2009 „Pfeife rauchen – Flasche saufen“

Wie in den vergangenen Jahren startet der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf auch in diesem Jahr wieder einen Ideenwettbewerb, dieses Mal unter dem Motto: "Pfeifen rauchen - Flaschen saufen". Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre aus dem Bezirk können Preise in Höhe bis zu 3.000,- Euro gewinnen, wenn sie bis zum 8. Mai 2009 kreative Ideen einsenden, die ein Zeichen gegen das Rauchen und für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol in unserer Gesellschaft setzen.

Durch den Wettbewerb soll die Diskussion um den Jugendschutz im Bereich Tabak und Alkohol angeregt werden. Alle Ausdrucks- und Medienformen sind möglich.

Die Exponate müssen an das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abteilung Soziales, Gesundheit, Umwelt und Verkehr, Plan- und Leitstelle, Fehrbelliner Platz 4, 10702 Berlin gesandt werden. Weitere Informationen zum Ideenwettbewerb unter: Tel. 030 - 9029 15763

## **Basics 2 – Ein Leitfaden zur Frühintervention für Einrichtungen der Jugendhilfe**

Das 4-teilige Broschüren-Set „Basics 2“, herausgegeben von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, richtet sich an pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Leitungskräfte aus Jugendhilfeeinrichtungen und unterstützt diese mit pädagogischen Strategien und Instrumenten beim Umgang mit Jugendlichen, die einen problematischen Suchtmittelkonsum zeigen. Das Set besteht aus einem Leitfaden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe und drei Begleitheften für die Jugendlichen zu den Themen Alkohol, Tabak und Cannabis.



Das Broschüren-Set ist ab sofort in der Fachstelle für Suchtprävention erhältlich.

## **Familienbegleiterinnen - Beratungsprojekt für Migrantenfamilien - Projekt der Arbeiterwohlfahrt des Kreisverbandes Friedrichshain-Kreuzberg**

Viele junge Eltern sind häufig nicht auf die neue Verantwortung, die mit der Gründung einer Familie einhergeht, vorbereitet. Auch Familien, die schon länger in Deutschland leben, sind z. T. nicht ausreichend über Unterstützungsangebote informiert.

Schon länger hier lebende und mit dem System vertraute Migrantinnen des Beratungsprojektes bauen Kontakt zu den Familien auf und informieren sie über vorhandene Ressourcen, Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten. Sie beraten u. a. zu den Themen Schulsystem, gewaltfreie Erziehung und Gesundheit. Die Familienbegleiterinnen kommen aus demselben Kulturkreis, sind muttersprachlich (türkisch), und haben eigene Integrationserfahrungen. Sie besuchen und beraten die Familien während des kostenlosen Programms innerhalb von 10 Wochen 1 x wöchentlich. Darüber hinaus finden in dieser Zeit 2 Gruppentreffen aller Familien statt.

Kontakt: Barbara Foerster, Selda Yilmaz, Ayse Erdogan, AWO KV Friedrichshain-Kreuzberg, Tel.: 030-695 65 885

## **Aktionswoche „Alkohol – Kenn Dein Limit!“ 2009 – in Berlin**

Vom 13.-21. Juni 2009 findet bundesweit die Aktionswoche „Alkohol – Kenn Dein Limit“ statt, initiiert von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Bundesdrogenbeauftragten. Auch in Berlin werden wieder zahlreiche Aktivitäten der Alkoholprävention stattfinden: Ein zentraler Aktionsmarkt am 13. und 14. Juni 2009 für die ganze Familie auf dem Platz vor dem Roten Rathaus eröffnet das Berliner Programm der Aktionswoche. Am 15. Juni 2009 findet eine Fachveranstaltung zur Alkoholprävention im Roten Rathaus statt. In allen Bezirken werden zahlreiche Aktionen und Projekte im Rahmen der Aktionswoche veranstaltet, diese finden Sie demnächst auf der Website [www.praevention-na-klar.de](http://www.praevention-na-klar.de) sowie im Berliner Programmheft (erscheint im Mai 2009). Informationen zur Aktionswoche erhalten Sie auch bei der Fachstelle für Suchtprävention, die mit der Koordination der Aktionswoche für Berlin beauftragt wurde. Kontakt: Inga Benseieck, E-Mail: [benseieck@padev.de](mailto:benseieck@padev.de)

## „Sport für die Seele“ –

### Projekt des Behinderten-Sportverband Berlin e.V.



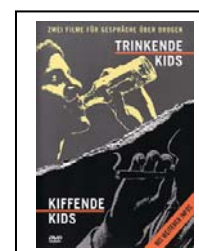
Der Behinderten – Sportverband Berlin e.V. hat es sich im letzten Jahr mit dem Projekt „**Sport für die Seele**“ zur Aufgabe gemacht, Rehasport - Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchtproblematiken zu schaffen. Bereits im Jahr 2007 begannen die ersten Bemühungen Kontakt mit interessierten Einrichtungen aufzunehmen. 2008 wurde das Projekt durch verschiedene Veranstaltungen vorgestellt, auf denen über die Möglichkeiten von Sport bzw. Rehasport und seelische Gesundheit referiert und gemeinsam mit Einrichtungen, Experten und interessierten Personen Ziele, mögliche Angebotsstrukturen und Strategien zum Aufbau des Netzwerks Rehasport und seelische Gesundheit erarbeitet wurden. Zu den Veranstaltungen gehörte u.a. das Fachsymposium im Rahmen der „Berliner Woche der seelischen Gesundheit“. Für die Zukunft hat sich der Verband vorgenommen das Thema *Klettern und seelische Gesundheit in der Rehabilitation* weiter zu verfolgen. Zudem stehen individuelle Vereinsberatungen, Übungsleiterausbildungen und weitere Veranstaltungen an. Auf Wunsch der Teilnehmer, möchten wir gerne ein 2. Fachsymposium im Jahr 2009 organisieren.

Weitere Informationen: Behinderten-Sportverband Berlin e.V., Tel.: 030-30099675, E-Mail: [info@bsberlin.de](mailto:info@bsberlin.de)

## Neue DVDs zu aktuellen Themen der Suchtprävention

Folgende DVDs hält die Fachstelle für Suchtprävention für Sie ab sofort zur Ausleihe bereit. Gerne beraten wir Sie auch zum Einsatz dieser Materialien bei suchtpreventiven Maßnahmen und Projekten:

- „Crash“ – Film zur Alkoholprävention, Herausgeber: Bahn-Zentralstelle gegen die Alkoholgefahren, Zielgruppen: Jugendliche, Eltern, Pädagog/innen, Vorgesetzte
- „Benzo & Co“ – Film zum Medikamentenmissbrauch, Herausgeber: Züricher Fachstelle zur Prävention des Alkohol- und Medikamenten-Missbrauchs, Zielgruppen: Betroffene, Frauen
- „Play Life“ – Film zu Computerspielen und Internetsucht, Herausgeber: Medienprojekt Wuppertal e.V., Zielgruppen: Multiplikator/innen, Eltern
- „Grenzenlos“ – Film zum Thema „Grenzen setzen“ bei Kindern und Jugendlichen, Herausgeber: Suchtpräventionsstelle Züricher Oberland, Schweiz, Zielgruppe: Eltern
- „Bella Mia“ – Film zum Umgang mit Suchtmitteln, Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Zielgruppe: Jugendliche
- „besser drauf ohne Alkohol“ – Film zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol, Herausgeber: Bayrisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Zielgruppe: Jugendliche
- „Trinkende Kids – Kiffende Kids“ – 2 Filme über Alkoholkonsum und Cannabiskonsum bei Jugendlichen, Herausgeber: Büro für Suchtprävention Hamburg, Zielgruppen: Multiplikator/innen, Eltern



## Buchempfehlung: „Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele“

Das Buch „Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele“ aus der Reihe „Miteinander Reden: Praxis“ von Friedemann Schulz von Thun (Hg.) und Dagmar Kumbier zeigt eindrücklich verzahnt Theorie und Praxis von interkultureller Kommunikation. Wenn Menschen miteinander in Kontakt treten, prallen mitunter Welten aufeinander – und diese Welten erweisen sich manchmal als durch und durch kulturell geprägt. Wer sich auskennt in den Entwicklungen, die bei der Begegnung unterschiedlicher Kulturen entstehen können, ist Problemen nicht mehr hilflos ausgeliefert.

Anhand von Beispielen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Arbeitsfeldern zeigt dieses Praxisbuch, wie sich die Methoden und Modelle der Kommunikationspsychologie – wie das Kommunikationsquadrat, das Innere Team und das Wertequadrat – für die interkulturelle Kommunikation nutzbar machen lassen. Im Rahmen von kultursensibler Suchtprävention ist es ein zentraler Aspekt, wie Menschen unterschiedlicher Kulturen erfolgreich mit



einander reden können, und dieses Buch bietet kompetente Unterstützung in zahlreichen Fragen interkultureller Kommunikation. Unter folgender ISBN-Nummer können Sie das Buch bestellen: ISBN-10: 34 99 62 09 60

### ⇒ Neuerscheinungen

- **Veröffentlichung „Erkennen, Bewerten, Handeln – Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“**, Bundesministerium für Gesundheit und Robert-Koch-Institut, 2008, Download der Veröffentlichung: <http://www.kindergesundheit-info.de/index.php?id=3558#14265>
- **Dokumentation der Fachkonferenz „Berlin atmet durch – Aktuelle Entwicklungen der Tabakprävention“**, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, 2008, Download: [http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/pdf/Tagungsdokumentation\\_Tabakpraevention\\_2008.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/pdf/Tagungsdokumentation_Tabakpraevention_2008.pdf)
- **Studie „Einhaltung des „Apfelsaftgesetzes“ im Bundesland Berlin“**, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, 2008, Download: [http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/090112\\_Apfelsaftgesetz.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/090112_Apfelsaftgesetz.pdf)
- **KIM-Studie 2008 – Kinder + Medien + Computer und Internet**, Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland, Medienpädagogisches Forschungsinstitut Südwest, 2008, Download: [http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/KIM\\_Studie\\_08.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/KIM_Studie_08.pdf)
- **JIM-Studie 2008 – Jugendliche, Information, (Multi-) Media**, Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland, Medienpädagogisches Forschungsinstitut Südwest 2008, Download: [http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/JIM-Studie\\_2008.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/studien/JIM-Studie_2008.pdf)

## Termine und Veranstaltungshinweise zur Suchtprävention

### ⇒ Trainings und Workshops der Fachstelle für Suchtprävention

Die monatlichen Einführungsworkshops der Fachstelle erfreuen sich großer Beliebtheit - viele sind bereits ausgebucht, bei einzelnen sind noch wenige Plätze frei. Interessent/innen können sich unter der Email: [fachstelle.suchtpraevention@padev.de](mailto:fachstelle.suchtpraevention@padev.de) anmelden oder auf eine Warteliste setzen lassen; bei frei wer-

denden Plätzen werden Sie benachrichtigt. Das Workshopprogramm steht Ihnen als Download unter [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de) zur Verfügung.

**MOVE**-Schulungen (MOtivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen) finden in der ersten Jahreshälfte 2009 zu den folgenden Terminen statt:

1. MOVE-Schulung 2009: 02./09./16. März 2009
2. MOVE-Schulung 2009: 04./11./18. Mai 2009
3. MOVE-Schulung 2009: 17.-19. Juni 2009

Einige wenige Plätze sind noch frei. Nähere Informationen zu den MOVE-Trainings und dazu, wie Sie sich anmelden können, finden Sie unter [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)

## ⇒ Termine und Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne „Na klar!“

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 07.03.09        | „Na klar...!“ – Fachtag „Entwicklung von Standards zum Umgang mit Alkohol in der ev. Jugendarbeit“ in Reinickendorf |
| 17.03.-19.03.09 | „Na klar...!“ - Fit für die Strasse! In Neukölln  |
| 30.03.-03.04.09 | „Na klar...!“ – Aktionswoche Alkoholprävention mit Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen in Steglitz-Zehlendorf   |
| 23.04.09        | „Na klar...!“ – das Lichtenberger Aktionsbündnis für Jugendschutz – gegen Alkoholmissbrauch geht in die Offensive   |
| 07.05.09        | „Na klar...!“ - Gesundheitskonferenz „Alkohol am Arbeitsplatz“ in Marzahn-Hellersdorf                               |
| 13.06.-21.06.09 | Bundesweite Aktionswoche „Alkohol – Kenn Dein Limit“ in Berlin  |

## ⇒ Veranstaltungen

- |                |  |
|----------------|--|
| 16.-17.03.2009 | <b>„Kooperation bei Frühen Hilfen</b> im Spannungsfeld zwischen Informationsbedarf, Datenschutz.“, Fachtagung für Fachkräfte der Jugend- und Gesundheitshilfe, Bonn-Bad-Godesberg, Weitere Informationen: Nationales Zentrum für frühe Hilfen, Tel. 0221 – 89 92-0, <a href="http://www.fruehehilfen.de">www.fruehehilfen.de</a> |
| 26.03.2009     | <b>Workshop „Gesundheitsorientiertes Führen und Teamentwicklung für Kitaleitungen“</b> , Institut für betriebliche Suchtprävention (IBS) e.V., 9.00-16.30 Uhr, Weitere Informationen: Frau Donth-Eckholz, Tel. 030 – 81 82 83-40   |
| 05.05.2009     | <b>Workshop „Betrieblicher Umgang mit Essstörungen“</b> , Institut für betriebliche Suchtprävention (IBS) e.V., 9.00-16.30 Uhr, Weitere Informationen: Frau Donth-Eckholz, Tel. 030 – 81 82 83-40  |
| 17.06.2009     | <b>Gesundheitstag 2009</b> , Jugendfreizeiteinrichtung Trialog, pad e.V., 10.00-14.00 Uhr, Ahrenshooper Str. 7, Berlin-Hohenschönhausen, Weitere Informationen: Herr Pfau, Tel. 030 – 92 40 73 53  |

---

Fachstelle für Suchtprävention  
im Land Berlin  
Mainzer Str. 23  
10247 Berlin  
Fon 030 – 29 35 26 15  
Fax 030 – 29 35 26 16  
[fachstelle.suchtpraevention@padev.de](mailto:fachstelle.suchtpraevention@padev.de)  
[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)

Die Fachstelle für Suchtprävention im Land  
Berlin ist eine Einrichtung des pad e.V.  
[www.padev.de](http://www.padev.de)

Stand: März 2009

Hinweis: Wenn Sie unsere News abbestellen möchten, senden Sie uns diese Mail einfach zurück. Tragen Sie in die Betreffzeile "Abbestellen" ein